KÖLN 12. Oktober 2019

DOM KARNEVAL RÖMER TÜNNES UN SCHÄL RHEIN SHOPPING

- viertgrößte Stadt Deutschlands (ca. 1 Million Einwohner) nach Berlin, Hamburg und München
- eine der ältesten Städte Deutschlands
- römische Gründung 38 vor Christus, seit 50 nach Christus "Colonia", eine der bedeutendsten Städte des römischen Reichs nördlich der Alpen
  406/407 n. Chr. Ende der römischen Herrschaft
- seit 785 Sitz eines Bischofs
- 1274 freie Reichsstadt
- 1815 preußisch, Ausbau zu einer Festungsstadt
- seit 1946 zum Bundesland Nordrhein-Westfalen gehörend

- Dom 1248 als damals "größte Kirche der damaligen Christenheit" geplant und begonnen, Dombau 1560 unterbrochen, 1880 vollendet

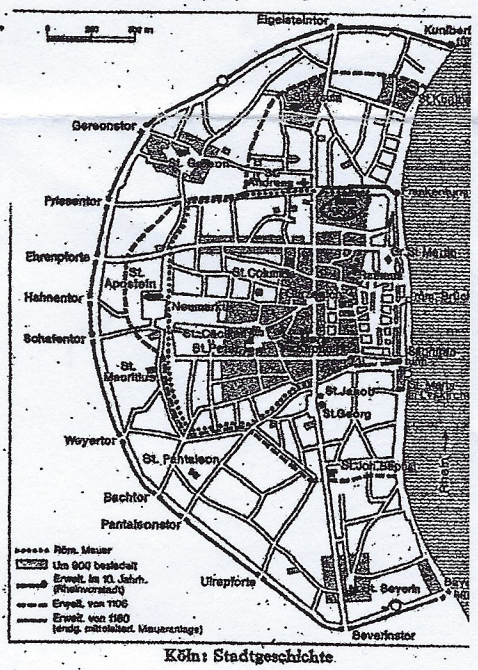
- Die zentrale Lage in westlichen Europa ist für die Entwicklung Kölns seit 2000 Jahren entscheidend gewesen:
  Rheinschifffahrt, Verkehrsknotenpunkt, Handelszentrum, Messestadt, wichtige Industrien, Verwaltungszentrum, kulturelles Zentrum: romanische Kirchen, Museen, Hochschulen, Medienstadt: Rundfunk- und Fernsehanstalten.

JOHANN WOLFGANG GOETHE

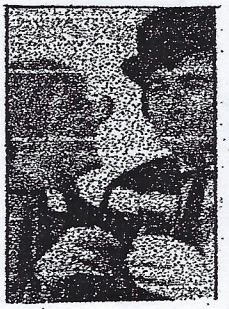
Rheinischer Karneval

Es ist ein artig heiterer Zufall, daß in dem Augenblick, da wir von dem tüchtigsten, großartigsten Werk, das vielleicht je mit folgerechtem Kunstverstand auf Erden gegründet worden, dem *Dom zu Cöln* gesprochen, wir sogleich des leichtesten, flüchtigsten, augenblicklichst vorüberrauschenden Erzeugnisses einer frohen Laune, des *Carnevals von Cöln* mit einigen Worten zu gedenken veranlaßt sind.

Warum man aber doch von beiden zugleich reden darf, ist, daß jedes, sich selbst gleich, sich in seinem Charakter organisch abschließt, ungeheuer und winzig, wenn man will; wie Elefant und Ameise, beide lebendige Wesen und in diesem Sinne neben einander zu betrachten, als Masse sich in die Luft erhebend, als Beweglichkeit an dem Fuße wimmelnd.



Köln: Stadtgeschichte



<u>Karneval</u>
italienisch: carne - vale "Fleisch, lebe wohl",
die letzten Tage vor dem Beginn der Fastenzeit vor Ostern,
Zeit der Narren, in Köln Zeit der "Jecken",
"Possentreiben", Maskentreiben, Maskenumzüge, Tanz,
in Köln auch die "fünfte Jahreszeit" genannt (11.11 - Februar).

Tünnes un de Schäl sin op der Beerdigung vun deren Fründ Pitter. Der Schäl wirf däm Sarg ne Struß Blome noh, der Tünnes wirf zwei frikadde hingerher.Schäl: "Tünnes, beste jeck? Wat soll dä Pitter domet, der kann die doch nit mieh esse." Darauf dä Schäl: "Ja gläuvs do dann, hä dät ding Blome en de Vas stellt ?"